

#### Die Teilnehmer des Forums

**Ludger Baten**, Neuß-Grevenbroicher Zeitung, Redaktionsleiter Neuß

**Dominik Baum**, C. Thywissen GmbH, Geschäftsführer

**Tom Bender**, Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH, Geschäftsführer

**Christoph Buchbender**, RheinLand Versicherungsgruppe, Vorstandsmitglied

**Tatjana Dreyer**, Janssen Deutschland, Leiterin Unternehmenskommunikation, Mitglied der Geschäftsleitung

**Bernward Gellenbeck**, St. Augustinus Kliniken GmbH, Leiter Personal

**Jürgen Germann**, 3M Deutschland GmbH, Government Affairs & Public Policy / Sustainability

**Christina Jacke**, St. Augustinus Kliniken GmbH, Leitung Corporate Social Responsibility & PR

**Benjamin Küsters**, Gartenhof Küsters GmbH, Geschäftsführender Gesellschafter

**Dr. Alfred Laufenberg**, Laufenberg Immobilien, Inhaber

**Stephan Meiser**, Sparkasse Neuss, Direktor Unternehmenskommunikation

**Rainer Mellis**, Volksbank Düsseldorf Neuss eG, Sprecher des Vorstandes

**Hans Jürgen Petraschke**, Rhein Kreis Neuss, Landrat

**Michael Schmuck**, Sparkasse Neuss, Vorstandsvorsitzender

**Jürgen Steinmetz**, IHK Mittlerer Niederrhein, Hauptgeschäftsführer

**Reinhard Van Vlodrop**, Entsorgungsgesellschaft Niederrhein, Geschäftsführer

**Saskia von Bülow**, Neuss Düsseldorf Häfen, Leiterin Personal & Recht

**Ulf Wagner**, Neuß-Grevenbroicher Zeitung, Verlagsleiter Neuß

**Dr. Frank Weber**, Nestlé Deutschland AG, Thomys Werk Neuss, Werksleiter

**Dieter Welsink**, medicoreha Welsink Rehabilitation GmbH, Geschäftsführender Gesellschafter

**J.-Andreas Werhahn**, Werhahn Stiftung

**Stefan Zellinig**, Gemeinnützige Wohnungs-Genossenschaft e.G., Vorstand

**Dr. Frank Zils**, Janssen Deutschland, Leiter Personal, Mitglied der Geschäftsleitung

Moderation: Jürgen Grosche



Angeregte Diskussionen beim Unternehmerforum in Neuss



Ludger Baten, Rheinische Post



Dominik Baum, C. Thywissen



Tom Bender, Rheinische Post



Christoph Buchbender, RheinLand Vers.



Tatjana Dreyer, Janssen



Bernward Gellenbeck, St. Augustinus



Jürgen Germann, 3M Deutschland



Christina Jacke, St. Augustinus



Benjamin Küsters, Gartenhof Küsters



Alfred Laufenberg, Laufenberg ImmoB.



Stephan Meiser, Sparkasse Neuss



Rainer Mellis, VoBa Düsseldorf Neuss



Hans Jürgen Petraschke, RKN



Michael Schmuck, Sparkasse Neuss



Jürgen Steinmetz, IHK



Reinhard Van Vlodrop, EGN



Ulf Wagner, Rheinische Post



Dr. Frank Weber, Nestlé Deutschland



Dieter Welsink, medicoreha



J.-Andreas Werhahn, Werhahn Stiftung



Stefan Zellinig, GWG Neuss



Dr. Frank Zils, Janssen



Saskia von Bülow, NDH



Dr. Silke Sittner, NISI/Pharm

#### GESUNDHEITSMANAGEMENT

## Neusser Betriebe fördern aktiv die Gesundheit ihrer Mitarbeiter

Viele Unternehmen haben mittlerweile ein betriebliches Gesundheitsmanagement eingerichtet. Ziel: die Gesundheit der Mitarbeiter zu fördern und gleichzeitig Arbeitszufriedenheit und Motivation zu erhöhen. Doch mit dem Start gesundheitsfördernder Maßnahmen sind auch Herausforderungen verbunden. Wie motiviert man Mitarbeiter, die Angebote zu nutzen? Das Angebot muss zum Unternehmen und zu den Interessen der Mitarbeiter passen. Beim 7. RP-Unternehmerforum „Zukunft Unternehmen“ tauschten dazu rund 40 Vertreter großer und mittelständischer Neusser Firmen beim Pharmaunternehmen Janssen ihre Erfahrungen aus.

VON NORBERT OPFERMANN

Die Präsentation der Maßnahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements durch Dr. Frank Zils, Personalleiter von Janssen Deutschland, setzte einen Diskussionsanreiz. Jürgen Steinmetz, Hauptgeschäftsführer der IHK Mittlerer Niederrhein, bestätigte, dass ein gutes Gesundheitsmanagement inzwischen zu den Arbeitsattraktivitätsfaktoren zählt, nach denen Bewerber ihren künftigen Arbeitgeber auswählen. „Aktuell tun etwa 40 Prozent aller Unternehmen in unserem Kammerbezirk etwas für die Gesundheit ihrer Mitarbeiter, das über die gesetzlichen Vorgaben hinausgeht. Das ist schon ein hoher Wert, aber es gibt noch Luft nach oben“, erklärte Steinmetz. Dass einige Unternehmen kein betriebliches Gesundheitsmanagement haben, habe unterschiedliche Gründe. Vor allem kleinere Unternehmen hätten aufgrund fehlender finanzieller und zeitlicher Kapazitäten Schwierigkeiten, gesundheitsfördernde Maßnahmen für die Mitarbeiter anzubieten. „Wir können aber auch Unternehmen, bei denen die Mitarbeiter kein Interesse an entsprechenden Maßnahmen haben, obwohl die Führung diesem Thema gegenüber aufgeschlossen ist.“

Der Umfang der Aktivitäten wird wesentlich von der Unternehmensgröße bestimmt, bestätigten auch andere Gesprächsteilnehmer. Größere Unternehmen können hier erwartungsgemäß mehr leisten, aber auch kleine Betriebe setzen Akzente. Dr. Alfred Laufenberg, Inhaber von Laufenberg-Immobilien, bekannte, dass „wir als kleines Unternehmen nicht so viel wie Janssen leisten können.“ Stattdessen fördere man die Eigeninitiative der Mitarbeiter, sagte Laufenberg. So würde rund ein Viertel der Mitarbeiter öfter mit dem Rad zur Arbeit kommen, da vor Ort Firmen-Pkw für Besichtigungen zur Verfügung stehen. Es werde auch eine Laufgruppe gesponsert, die unter anderem mit zwei Staffeln am Köln-Marathon teilgenommen habe. Michael Schmuck, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Neuss, wies darauf hin, dass eine gute Unternehmenskultur ein wichtiger Baustein zur Prävention ist. „Ohne eine entsprechende Kultur ist betriebliches Gesundheitsmanagement halberzig, denn eine mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur wirkt sich positiv auf die Zufriedenheit der Mitarbeiter und damit auf ihre Gesundheit aus“, sagte Schmuck. Ein Ansatz, den die anderen Teilnehmer beipflichteten.

## Bereits sieben Unternehmerforen

(jgr) Das Unternehmerforum „Zukunft Unternehmen“ bei Janssen war ein besonderes, wie Tom Bender, Geschäftsführer der Rheinischen Post Verlagsgesellschaft, in seiner Begrüßung der Gäste hervorhob: Bereits zum siebten Mal trafen sich führende Wirtschaftsrepräsentanten aus dem Rhein-Kreis Neuss. Bender betonte die symbolische Bedeutung der Zahl 7. Dass das Forum sich damit so fest in der regionalen Wirtschaft etabliert hat, sei ein gutes Signal weit über die Region hinaus. Das Unternehmerforum wurde von der Rheinischen Post, der RheinLand Versicherungsgruppe und dem Neusser Thomy-Werk der Nestlé Deutschland AG initiiert. Schnell fand es großes Interesse, weitere Unternehmen beteiligten sich aktiv. So diskutierten die Wirtschaftsvertre-



Um Gesundheitsmanagement ging es beim 7. RP-Unternehmerforum „Zukunft Unternehmen“ – das passend zum Thema beim Pharmaunternehmen Janssen stattfand. Das Unternehmen sieht sich gleich doppelt verpflichtet: den Kunden und den Mitarbeitern gegenüber. Auch andere Betriebe tun einiges, um die Gesundheit ihrer Mitarbeiter zu fördern.

ter auch in Räumen des St. Alexius-/St. Josef-Krankenhaus, der Sparkasse Neuss und nun eben beim Unternehmen Janssen, das zum Gesundheitskonzern Johnson & Johnson gehört. Die Initiatoren freuen sich auf weitere Interessenten, die vielleicht ebenfalls die Veranstaltungsserie aktiv unterstützen wollen. Jedes Mal ging es um Themen, die die Unternehmen bewegen, und darum, Impulse zu formulieren, die dazu beitragen, die Wirtschaft der Region fit für die Zukunft zu machen. Ganz konkret wurde es zum Beispiel beim fünften Forum. Die Unternehmer griffen die Anregung von Anton Werhahn, Vorstandssprecher der Wilh. Werhahn KG, und J.-Andreas Werhahn von der Werhahn Stiftung zu einer Flüchtlings-Initiative auf. Diese unterstützen sie seither intensiv.



Schon sieben Mal haben Firmen aus dem Raum Neuss zum Unternehmerforum „Zukunft Unternehmen“ eingeladen. Aus dem Kreis der bisherigen Unterstützer hier (von links) Bernward Gellenbeck, St. Augustinus Kliniken, Christoph Buchbender, RheinLand Versicherungsgruppe, Tatjana Dreyer und Dr. Frank Zils, Janssen Deutschland, Tom Bender, Rheinische Post, Michael Schmuck, Sparkasse Neuss.

solche Maßnahmen, bei denen sich genügend Teilnehmer angemeldet haben“, sagte Rainer Mellis. Jürgen Germann (3M Deutschland GmbH) sah hier vor allem Herausforderungen in der Unterscheidlichkeit der Arbeitsplätze. „Jeder Arbeitsplatz ist anders, der Außenbereich muss beispielsweise motiviert werden, während der Fahrt mehr Pausen einzulegen und Dehnübungen zu machen oder einige Schritte zu laufen, während der Mitarbeiter in der Produktion vielleicht mehr Prophylaxe gegen Rückenprobleme braucht – auch hier sind innovative Ansätze gefragt.“

Schnell wurde klar: Die Unternehmen stoßen mit ihren Bemühungen an ihre Grenzen, wenn Mitarbeiter nicht auch selbst mehr Verantwortung für ihre Gesundheit übernehmen. „Wir müssen das Angebot als Maßnahme mit freiwilliger Teilnahme sehen. Zwang ausüben können wir nicht“, sagte Stefan Zellinig, Vorstand Gemeinnützige Wohnungs-Genossenschaft e.G. Er sah zudem aus eigener Erfahrung Probleme darin, Zeit und Angebot miteinander in Einklang zu bringen. Reinhard Van Vlodrop (Entsorgungsgesellschaft Niederrhein) stimmte dem zu: „Wir müssen an die Eigenverantwortlichkeit des Mitarbeiters appellieren.“

„Einzeln Maßnahmen helfen nicht“, sagte dagegen Dieter Welsink (medicoreha Welsink Rehabilitation). „Wir müssen eine Verhaltensänderung bewirken. Dazu gehört die Betrachtung der bio-psychosozialen Gesundheit in ihrer Gänze. Eheprobleme oder finanzielle Probleme können etwa gravierende Auswirkungen auf die Arbeitsfähigkeit haben.“

Manchmal können aber auch kleinere Maßnahmen bei der Gesundheitsprävention helfen“, lenkte Dominik Baum (C. Thywissen GmbH) das Gespräch auf den direkten Arbeitsplatz. „Wir haben einen externen Berater beauftragt, der Tipps zur ergonomischen Gestaltung des Arbeitsplatzes gegeben hat. Das kam gut an und das kann jeder in seinem Betrieb unabhängig von seiner Größe anbieten.“

Benjamin Küsters (Gartenhof Küsters GmbH) betonte die Unterscheidlichkeit der Unter-

nehmens aus der Region vorgestellt. Durch Netzwerkveranstaltungen und die Organisation von Arbeitskreisen möchte die IHK Anbieter und Nachfrager zusammenbringen und das Wissen in der Unternehmensfamilie über gesundheitsfördernde Maßnahmen vergrößern. Steinmetz erklärte, dass er sich vorstellen könne, im Kreis eine jährliche Veranstaltung zum Thema Betriebliches Gesundheitsmanagement anzubieten.

Christoph Buchbender, Vorstandsmitglied der Rheinland-Versicherungsgruppe, regte darüber hinaus eine dauerhafte Plattform an, die zum Beispiel „Neusser Gesundheits-

dialog“ heißen könnte. „Einen Gedankenaustausch mit mehreren Unternehmen, einen Know-how-Transfer halte ich für ganz wichtig“, sagte Buchbender. Dieter Welsink (Geschäftsführer medicoreha Welsink Rehabilitation GmbH) schlug vor, zusätzlich eine Internetplattform zu schaffen. „Das wäre ein interessanter Informationspool“, so Welsink. IHK-Chef Jürgen Steinmetz wies darauf hin, dass es auf der Website der IHK eine Broschüre mit Best-Practice-Beispielen aus ganz Nordrhein-Westfalen zum Download gibt. Dr. Silke Sittner, Projektmaglerin bei Janssen für die



Beim Austausch ließen es die Teilnehmer des 7. RP-Unternehmerforum „Zukunft Unternehmen“ nicht bewenden. Sie vereinbarten konkret, das Gesundheitsmanagement zum Thema eines Aktionstages zu machen.

## Aktionstag im Kreis geplant

Das Unternehmerforum gab beim Thema Gesundheitsmanagement einen konkreten Impuls für die Region: Neusser Unternehmer planen für 2017 Gesundheitstage im gesamten Rhein-Kreis Neuss. Mehr als 40 Unternehmer nahmen den Vorschlag von Jürgen Steinmetz, Hauptgeschäftsführer der IHK Mittlerer Niederrhein, begeistert auf, eine jährliche Veranstaltung zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement zu etablieren.

VON NORBERT OPFERMANN

Steinmetz sprach spontan eine Einladung zu einem ersten Arbeitskreis aus, das noch in den nächsten Tagen stattfinden soll. „Hierzu gehören auch gesundheitsfördernde Angebote für Mitarbeitende – vom Betriebsarzt bis zu zusammenschweißenden Läufen von Kollegenteams für den guten Zweck. Es gibt auf diesem Feld noch viel zu tun – auch dafür ist die interdisziplinäre und branchenübergreifende Vernetzung, die das Unternehmerforum ermöglicht, eine große Bereicherung für uns!“

Dass sich Mitarbeiter von entsprechenden Angeboten wirklich begeistern lassen, machte Christoph Buchbender (Rheinland Versicherungsgruppe) deutlich: „An unseren jährlichen Fitnessstagen nehmen immer hunderte von Mitarbeitern teil, auch Familienangehörige können mitmachen.“ Der klassische Betriebsarzt verliere hingegen an Attraktivität, weshalb man hier über unternehmensübergreifende Kooperationen nachdenken könnte.

„Viele Komponenten kann man durch Spezialisten zukünftig einzuschätzen. Für die deutsche Pharmaspaspe des weltweit tätigen Johnson & Johnson-Konzerns sei das Thema gleich eine „doppelte Herausforderung und Verpflichtung“, formuliert es Dr. Frank Zils, Mitglied der Geschäftsleitung. Denn Janssen ist ein Unternehmen der Gesundheitsbranche, es entwickelt innovative Arzneimittel. „Beim Thema Gesundheit sind wir also nach außen und nach innen gefordert“, betont Zils: „Im Rahmen unserer Arbeit sieht der Patient im Mittelpunkt. Es gilt aber gleichzeitig, die Gesundheit der Mitarbeiter zu fördern, um ihr möglich.“

Dafür tut Janssen dann auch überdurchschnittlich viel. Wenn Zils all die Aktivitäten auflistet, erklärt er sich, warum die Mitarbeiter die Arbeit so sehr schätzen und zum Beispiel beim Wettbewerb „Great Place to Work“ in Befragungen das Unternehmen immer wieder in der Riege der besten Arbeitgeber in Deutschland schieben. So lädt das „Proaktiv-Center“ auf dem Firmengelände zu Pilates- oder Yoga-

Unternehmens aus der Region vorgestellt. Durch Netzwerkveranstaltungen und die Organisation von Arbeitskreisen möchte die IHK Anbieter und Nachfrager zusammenbringen und das Wissen in der Unternehmensfamilie über gesundheitsfördernde Maßnahmen vergrößern. Steinmetz erklärte, dass er sich vorstellen könne, im Kreis eine jährliche Veranstaltung zum Thema Betriebliches Gesundheitsmanagement anzubieten.

Christoph Buchbender, Vorstandsmitglied der Rheinland-Versicherungsgruppe, regte darüber hinaus eine dauerhafte Plattform an, die zum Beispiel „Neusser Gesundheits-

dialog“ heißen könnte. „Einen Gedankenaustausch mit mehreren Unternehmen, einen Know-how-Transfer halte ich für ganz wichtig“, sagte Buchbender. Dieter Welsink (Geschäftsführer medicoreha Welsink Rehabilitation GmbH) schlug vor, zusätzlich eine Internetplattform zu schaffen. „Das wäre ein interessanter Informationspool“, so Welsink. IHK-Chef Jürgen Steinmetz wies darauf hin, dass es auf der Website der IHK eine Broschüre mit Best-Practice-Beispielen aus ganz Nordrhein-Westfalen zum Download gibt. Dr. Silke Sittner, Projektmaglerin bei Janssen für die

Kampagne „Deine Manddeckung“ zur Früherkennung von Prostatakrebs, bot den Neusser Unternehmen das Mitmachen bei dieser Aktion an. Die Initiative sei nicht auf das Unternehmen Janssen begrenzt. Arbeitgeber sind bei dieser Kampagne wichtige Multiplikatoren. Auf der Internetseite der Vorsorge-Kampagne können Mustervorlagen für die Ansprache der Mitarbeiter kostenlos heruntergeladen werden.

Weitere Infos unter: www.mittlerer-niederrhein.ihk.de/7134 www.deine-Manddeckung.de

## Erfolgreiche Unternehmen brauchen fitte und gesunde Mitarbeiter

Bei Janssen Deutschland steht das Thema Gesundheit ganz oben auf der Agenda.

VON JÜRGEN GROSCHKE

Wie wichtig Gesundheitsmanagement ist, weiß man bei Janssen im Neusser Süden besonders einzuschätzen. Für die deutsche Pharmaspaspe des weltweit tätigen Johnson & Johnson-Konzerns sei das Thema gleich eine „doppelte Herausforderung und Verpflichtung“, formuliert es Dr. Frank Zils, Mitglied der Geschäftsleitung. Denn Janssen ist ein Unternehmen der Gesundheitsbranche, es entwickelt innovative Arzneimittel. „Beim Thema Gesundheit sind wir also nach außen und nach innen gefordert“, betont Zils: „Im Rahmen unserer Arbeit sieht der Patient im Mittelpunkt. Es gilt aber gleichzeitig, die Gesundheit der Mitarbeiter zu fördern, um ihr möglich.“

Dafür tut Janssen dann auch überdurchschnittlich viel. Wenn Zils all die Aktivitäten auflistet, erklärt er sich, warum die Mitarbeiter die Arbeit so sehr schätzen und zum Beispiel beim Wettbewerb „Great Place to Work“ in Befragungen das Unternehmen immer wieder in der Riege der besten Arbeitgeber in Deutschland schieben. So lädt das „Proaktiv-Center“ auf dem Firmengelände zu Pilates- oder Yoga-



Aufmerksam verfolgten die Forumsteilnehmer die Präsentation, in der Dr. Frank Zils, Leiter Personal bei Janssen Deutschland, die Aktivitäten des Unternehmens auf den Gebieten der Gesundheit vorstellte.

hörtigen oder Kinderbetreuung. „Das Thema Gesundheit ist wichtig für ein Unternehmen, das erfolgreich sein will“, betont Zils. So wichtig, dass Johnson & Johnson sich zum Ziel gesetzt hat, das gesundeste Health Care-Unternehmen der Welt zu werden – eine eigentlich logische Konsequenz aus der Firmen-Philosophie: Gesundheitsziele seien bereits 1943 im Unternehmensleitbild verankert worden, berichtet Zils.

Internet: www.janssen.com/germany/